



nämliche Bahn giengen; Guido Renz ausgenommen, ein Mann von vielen Talenten, und großer Leichtigkeit, der in der Malerey einen sehr reizenden Stil einführte, indem er Schönheit, Grazie, Reichthum und Leichtigkeit mit einander verband. Guercino da Cento erfand einen neuen Stil im Helldunklen, welcher in dem besteht, was wir Flecken *), Kontraposten, und Unterbrechungen nennen.

Auf diese großen Männer, welche die Vollkommenheit ihrer Vorfahren, und der Natur in einer leichten Manier nachahmten, kam Peter von Cortona: Dieser, weil er zu viel Schwierigkeit fand, in diesen Gattungen des Stils weit zu kommen, und andererseits viel natürliches Talent hatte, verlegte sich sonderbar auf die Zusammensetzung, und alles das, was man Geschmack nennet. Vor ihm behielten alle Kompositionen eine Art von Symmetrie bey, oder die Anordnung geschah, wie in Raphaels Werken, so zu sagen, nach den Regeln

*) Macchie.